

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868**

282 (29.11.1868)

# Beilage zu Nr. 282 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 29. November 1868.

**Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke**  
heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in **Coburg**.  
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **G. Braun-**  
**schen Hofbuchhandlg.** in **Karlsruhe** stets vorräthig. Preis: 12 kr.

**Unter Garantie des General-Depositärs!**  
**Marein's Lebenswein,**

mit der Devise  
**Gesundheit und langes Leben sind die größten Glücksgüter des Menschen!**  
Ein ärztlich empfohlenes, angenehm schmeckendes, stärkendes und belohnendes Getränk, bereitet  
von **Fr. Marein**, appr. Apotheker 1. Klasse in **Worms**.  
Der Lebenswein ist zu empfehlen bei allgemeiner Körperchwäche, Blutmangel, Bleichsucht, Schwindel,  
Leberkranken, gegen Entzündung besonders älterer Personen, ein herrliches Mittel für Fieberkranke,  
Hämorrhoiden und Magenleiden.  
Preis à Flasche 15 Sgr. oder 53 kr.  
Auswärtige Bestellungen unter Nachnahme. Verpackung gratis.  
Zu beziehen durch das  
**General-Depot bei Th. Brugier in Karlsruhe,**  
**Kronenstraße Nr. 19.**  
Niederlagen bei **Frau Helff in Freiburg**, **Salzstraße Nr. 45**, und bei **Gustav Eßig in Pforzheim**.  
Der allein von dem Herrn **Fr. Marein**, appr. Apotheker 1. Klasse in **Worms**, bereite sogenannte  
**Marein'sche Lebenswein** wurde mir beifolgender Begutachtung in wohlfertigster Flasche übergeben.  
Ich habe in Folge dessen den **Marein'schen Lebenswein** in meinem chemischen Laboratorium persönlich  
sowohl qualitativ als quantitativ analysirt und bin in Folge der erhaltenen Resultate  
zu der Ansicht gekommen, daß zur Darstellung dieses Präparates ein vorzüglicher Rohwein in Anwendung  
kam, mit welchem Vegetabilien der besten Qualität, die schon längst in der Medizin als magensüßend aner-  
kannt sind, in kunstgerechter Weise ausgezogen wurden. Dieser Wein ist daher als ein vorzügliches Wirkungs-  
mittel anzusehen und zu empfehlen.  
Worms, den 30. August 1868.  
Der Direktor des polytechnischen Bureau's und chemischen Laboratoriums:  
**Dr. Werner.**

**Norddeutscher Lloyd.**  
Regelmäßige Postdampfschiffahrt  
**BREMEN und NEWYORK,**  
Southampton anlaufend.

Von Bremen:	Von Newyork:	Von Bremen:	Von Newyork:
A. America 5. Dezember	31. Dezember	D. Newyork 2. Jan. 1869	28. Jan. 1869
B. Bismarck 12. "	7. Januar 1869	E. Rhein 9. "	4. Februar
C. Hermann 19. "	14. "	F. Main 16. "	11. "
D. Union 26. "	21. "	G. Donau 23. "	18. "

weiter von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag,  
von Newyork jeden Donnerstag.  
Postage-Preise bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck  
55 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säug-  
linge 3 Thaler.  
Fracht Spd. St. 2 mit 15 % Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Ueberkunft.

**BREMEN und BALTIMORE**  
Southampton anlaufend.

Von Bremen:	Von Baltimore:	Von Bremen:	Von Baltimore:
A. Westphalia 1. Dezember	1. Januar 1869	D. Baltimore 1. Februar 1869	1. März 1869
B. Bremen 8. "	8. "	E. Southampton jeden Dinsten des Monats	

weiter von Bremen und Baltimore jeden Freitag, von Southampton jeden Dinsten des Monats.  
Postage-Preise bis auf Weiteres: Kajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Grt., Kinder unter 10 Jah-  
ren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.  
Fracht bis auf Weiteres: Spd. St. 2 mit 15 % Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße.  
Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten,  
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.  
**Grüssmann**, Direktor. **H. Peters**, zweiter Direktor.

Nähere Auskunft über obige Postdampfer ertheilt **J. Stüber**, Vorstand  
des Centralbureaus des bad. Auswanderungsvereins. 3r.291.  
Näheres bei dem Hauptagenten **Hrn. Wich. Wirsching in Mannheim**,  
und dessen bekannten **H. Bezirksagenten.** 3r.300.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: **J. M. Biele-**  
**feld**, Generalagent in **Mannheim**, **A. Bielefeld** in **Karlsruhe**, **H. Wirsching**  
in **Weingarten**, **A. Streit** in **Ettlingen**, **Alex. Levisohn** in **Bruchsal**,  
**Jacob Buttenwieser** in **Odenheim**, **Jos. Gaum** in **Bretten**, **Fleischer**  
und **Ulmann** in **Eppingen**.

Zu Vertragsabschlüssen empfehlen sich die Generalagenten: **Sundlach &**  
**Bärenklau in Mannheim**; **J. Bodenweber, Karlsruhe**; **A. Grieb**,  
**Durlach**; **Frz. Ed. Pfeiffer, Ettlingen.** 3r.318.  
Ueberfahrtsverträge schließen ab: **Lubberger & Delenheinz in Karls-**  
**ruhe.** 3r.327.

**Für Aerzte.**  
In der Amtsstadt **Walldürn** und den hiezu gehörigen  
Ortschaften **Walldürn** wird der Wunsch geäußert,  
daß sich in erster Linie ein praktischer Arzt ansässig machen  
möge, weil für alle diese Orte, bestehend aus 8392  
Seelen, hat der frühere drei Aerzte, bermal nur noch  
ein Arzt, nämlich der Bezirksarzt in **Walldürn**, vor-  
handen ist, und dieser, häufig mit Staatsgeschäften be-  
schäftigt, sich dem Krankenbesuche nicht unmittelbar  
widmen kann, und daher namentlich die Bewohner der  
Ortschaften **Walldürn** oft genöthigt sind, von den Aerzten  
in der benachbarten **Königl. bayer. Amtsstadt Amorbach**  
ärztliche Hilfe anzusprechen — besonders da auch  
schon Kollisionen vorgekommen sind.  
**Walldürn**, den 23. November 1868.  
Der Gemeindevorstand.

**Keine grauen Haare mehr!**  
**Melanogène**  
von **Diogenes aine in Rouen**.  
Fabrik in Rouen, rue St.-Nicolas, 39.  
Um augenblicklich Haar und Bart in  
allen Phasen, ohne Gefahr für die  
Haut, zu färben. — Dieses Färbemittel  
ist das beste aller bisher dagewesenen.  
Gen.-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn**, Hof-  
lieferanten in **Karlsruhe.** 3r.36.

**Casthaus-**  
**versteigerung.**  
Kaiserwirth **Werner** von  
Offenburg ist genehmigt, sein  
Casthaus zur Sonne in Appenweier mit Realwirth-  
schaftsrecht sammt Zugehörden aus freier Hand zu ver-  
kaufen.  
Das Casthaus steht an der Hauptstraße in der Mitte  
von Appenweier, enthält zwei große Wirthshäuser,  
neun Castzimmer und zwei geräumige Speicher.  
Dazu gehören zwei Oekonomiegebäude mit großem  
Caststall- und Langboden; ferner Scheuer, Stallung  
für Pferd und Kühe, Remise und Schuppen und ge-

**Casthaus-**  
**versteigerung.**  
Kaiserwirth **Werner** von  
Offenburg ist genehmigt, sein  
Casthaus zur Sonne in Appenweier mit Realwirth-  
schaftsrecht sammt Zugehörden aus freier Hand zu ver-  
kaufen.  
Das Casthaus steht an der Hauptstraße in der Mitte  
von Appenweier, enthält zwei große Wirthshäuser,  
neun Castzimmer und zwei geräumige Speicher.  
Dazu gehören zwei Oekonomiegebäude mit großem  
Caststall- und Langboden; ferner Scheuer, Stallung  
für Pferd und Kühe, Remise und Schuppen und ge-

**Casthaus-**  
**versteigerung.**  
Kaiserwirth **Werner** von  
Offenburg ist genehmigt, sein  
Casthaus zur Sonne in Appenweier mit Realwirth-  
schaftsrecht sammt Zugehörden aus freier Hand zu ver-  
kaufen.  
Das Casthaus steht an der Hauptstraße in der Mitte  
von Appenweier, enthält zwei große Wirthshäuser,  
neun Castzimmer und zwei geräumige Speicher.  
Dazu gehören zwei Oekonomiegebäude mit großem  
Caststall- und Langboden; ferner Scheuer, Stallung  
für Pferd und Kühe, Remise und Schuppen und ge-

**Casthaus-**  
**versteigerung.**  
Kaiserwirth **Werner** von  
Offenburg ist genehmigt, sein  
Casthaus zur Sonne in Appenweier mit Realwirth-  
schaftsrecht sammt Zugehörden aus freier Hand zu ver-  
kaufen.  
Das Casthaus steht an der Hauptstraße in der Mitte  
von Appenweier, enthält zwei große Wirthshäuser,  
neun Castzimmer und zwei geräumige Speicher.  
Dazu gehören zwei Oekonomiegebäude mit großem  
Caststall- und Langboden; ferner Scheuer, Stallung  
für Pferd und Kühe, Remise und Schuppen und ge-

**Casthaus-**  
**versteigerung.**  
Kaiserwirth **Werner** von  
Offenburg ist genehmigt, sein  
Casthaus zur Sonne in Appenweier mit Realwirth-  
schaftsrecht sammt Zugehörden aus freier Hand zu ver-  
kaufen.  
Das Casthaus steht an der Hauptstraße in der Mitte  
von Appenweier, enthält zwei große Wirthshäuser,  
neun Castzimmer und zwei geräumige Speicher.  
Dazu gehören zwei Oekonomiegebäude mit großem  
Caststall- und Langboden; ferner Scheuer, Stallung  
für Pferd und Kühe, Remise und Schuppen und ge-

**Casthaus-**  
**versteigerung.**  
Kaiserwirth **Werner** von  
Offenburg ist genehmigt, sein  
Casthaus zur Sonne in Appenweier mit Realwirth-  
schaftsrecht sammt Zugehörden aus freier Hand zu ver-  
kaufen.  
Das Casthaus steht an der Hauptstraße in der Mitte  
von Appenweier, enthält zwei große Wirthshäuser,  
neun Castzimmer und zwei geräumige Speicher.  
Dazu gehören zwei Oekonomiegebäude mit großem  
Caststall- und Langboden; ferner Scheuer, Stallung  
für Pferd und Kühe, Remise und Schuppen und ge-

**Casthaus-**  
**versteigerung.**  
Kaiserwirth **Werner** von  
Offenburg ist genehmigt, sein  
Casthaus zur Sonne in Appenweier mit Realwirth-  
schaftsrecht sammt Zugehörden aus freier Hand zu ver-  
kaufen.  
Das Casthaus steht an der Hauptstraße in der Mitte  
von Appenweier, enthält zwei große Wirthshäuser,  
neun Castzimmer und zwei geräumige Speicher.  
Dazu gehören zwei Oekonomiegebäude mit großem  
Caststall- und Langboden; ferner Scheuer, Stallung  
für Pferd und Kühe, Remise und Schuppen und ge-

bedte Regelbahn, außerdem ein großer Hof nebst Obst-  
und Gemüsegarten. Das Ganze umfaßt nahezu zwei  
Morgen, ein geschlossenes Bieder bildet.  
Diese Liegenschaft, welche sich zur Betreibung eines  
jeden Gewerbes, insbesondere auch einer Bierbrauerei  
eignet, wird einer öffentlichen Versteigerung ausge-  
setzt am  
**Donnerstag den 3. Dezember d. J.,**  
**Nachmittags 3 Uhr,**  
im Gasthaus zur Sonne in Appenweier, wozu die Lieb-  
haber eingeladen werden.  
Die sehr annehmbaren Bedingungen können am  
Steigerungstage oder vorher bei dem Unterzeichneten  
hier und in Appenweier eingesehen werden.  
Offenburg, den 17. November 1868.  
**W. Werner zum Röm. Kaiser.**

**Saline Kappena.**  
**Salzfacke-Lieferung.**  
Unsern Bedarf an Salzfäden pro 1869, bestehend in  
65,000 Stück, 33" lang, 16 1/2" breit | dadisch  
55,000 Stück, 45" lang, 20" breit | Maß  
35,000 Stück, 47" lang, 20" breit | Maß  
vergeben wir im Commissionwege.  
Die Bedingungen sind die gleichen wie im Jahr  
1868 und können auf unserem Geschäftszimmer ein-  
gesehen werden.  
Schriftliche Angebote sind bis  
**Montag den 14. Dezember,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
unter der Aufschrift „Salzfacke-Lieferung“ an die un-  
terzeichnete Stelle einzureichen und ist darin der Preis  
franco Saline für je 100 Stück Sade inclusive der  
Sackbandschüre, die Qualität (Flach oder Hanf-  
Sade) und die Anzahl der zu übernehmenden Sade  
anzugeben.  
Kaufersade sind mit einzureichen.  
Ludwig-Saline Kappena, den 24. Nov. 1868.  
Großh. bad. Salinenverwaltung.  
**A. Fischer.**

**Versteigerung abgängiger**  
**Schienen und Schwellen.**  
Die Veräußerung abgängiger Eisenbahnschienen und  
Schwellen beabsichtigen wir im Steigerungsweg vor-  
zunehmen und werden die Verhandlung  
**Donnerstag den 3. Dezember l. J.,**  
**Morgens 10 Uhr,**  
auf dem Bahnhof in **Medesheim**, wo die Materialien  
gelagert sind, abhalten.  
Zur Versteigerung kommen:  
**A. Schienen:**  
239 Centner Signalschienen, 40" hoch und 14" bis  
25" lang.  
261,7 " Signalschienenabfälle verschiedener  
Länge.  
195,8 " Brücke oder Hohlmaschinen, à 15" lang,  
9,6 " alle Schienenlöcher, Lashensrauben und  
Schraubennägeln.  
**B. Schwellen:**  
6 Stück eigene Schwellen, 8' lang mit 24,0  
Cub. F.  
26 " tannene dito, 8'—14' lang mit  
114,0 Cub. F.  
26 " tannene Füllstücke, 12' lang mit 312,0  
Cub. F.  
Die Steiglehaber werden mit dem Bemerken zur  
Verhandlung eingeladen, daß hierorts unbekannt  
Steigerer eine Ration von 5 Proz. der Steigsumme  
zu leisten haben.  
Einsheim, den 24. November 1868.  
Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspektion.  
**Stüber.**

**Holzversteigerung.**  
Die Gemeinde **Langenbrand**, Amts **Gernsbach**,  
bringt am  
**Montag den 7. Dezember d. J.,**  
nachfolgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteige-  
rung, und zwar:  
1) 19 Säghämme und 4 Stück einfache Säghölze;  
2) 45 Stück Gerüstflangen und circa 7412 Hopfen-  
flangen, welche in 4 Klassen getheilt sind;  
3) 1580 Stück Baumstämme, und  
4) 5170 Stück Rebsägen; ferner 1 Klasten buche-  
ne Scheit- und 5 Klasten Prägelschlag.  
Diese Versteigerung beginnt mit dem Sägholz, Vor-  
mittags um 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier, und  
bei günstiger Witterung werden die Stangen im Walde  
auf dem Platze versteigert, aber erst um 10 Uhr Vor-  
mittags, nach vollendeter Sägs- und Brennholzver-  
steigerung.  
Schließlich wird noch bemerkt, daß sämtliche zu  
versteigende Holz in kleinere Losabtheilungen getheilt  
wird, und hiezu werden die Steigerungsliebhaber ein-  
geladen.  
Langenbrand, den 25. November 1868.  
Das Bürgermeisteramt.  
**Wörner.**

**Holzversteigerung.**  
In und aus **Jürl. fürstl. Waldungen** wird nach-  
folgendes Holz öffentlich versteigert.  
Dienstag den 1. Dezember d. J., Mor-  
gens 9 Uhr, im **Distr. Ellerggrund** bei **Has-**  
**lach**; — Zusammenkunft bei der Wohnung  
des **Waldbüters Vorbo** daselbst:  
12 buchene Ruchhölzchen, 25 Gerüstflangen, 25  
Hopfenflangen erster Klasse, 67, Kstr. buchene, 43  
Kstr. tannene Scheiter, 11, Kstr. buchene Prägels,  
275 buchene, 2325 tannene Wellen; —  
Sodann am nämlichen Tage, Nachmit-  
tags 1 Uhr, im **Engelwirthshaus** zu **Wei-**  
**ler** bei **Haslach** aus dem **Distr. Ellerggrund**:  
356 Säghämme, 27 Säghölze mit 10074 Kubikfuß  
nach dem württemb. Maße abgemängt und zu Flößholz  
geeignet, 7, Kstr. tannene Scheiter.  
Die **Waldbüter Steller** in **Haslach** und **Vorbo**  
in **Jürl. fürstl. Waldungen** zeigen dieses Holz auf Verlangen vor; —

**Mittwoch den 2. Dezember d. J., Mor-**  
**gens 9 Uhr**, in dem **Distr. Dorfs-**  
**berg** und **Marinswald** bei **Hausach**; — Zu-  
sammenkunft bei der **Schänke** in **Hausach**:  
37 Bauflangen, 20 kleine Flangen für Wagner, 14 Ge-  
rüstflangen, 585 Hopfenflangen erster, 835 zweiter,  
940 dritter Klasse, 5000 Rebsägen und 6000 Bohnen-  
säden von lauter Fichten, 6 1/2, Kstr. eigene, 7 Kstr.  
tannene Scheiter, 1 Kstr. eigene Prägels, 343 eigene  
Wellen; —  
Sodann am gleichen Tage, **Mittags 1 Uhr**,  
in der **Schmieder'schen Bierbrauerei** zum  
**Schloßberg** in **Hausach**, aus dem **Distr. Kreu-**  
**zberg**:  
39 geringe Bauflämme, 19 Rahmenscheitelbö-  
1 Sägholz, 797 Gerüstflangen, 630 Hopfenflangen er-  
ster, 190 zweiter, 70 dritter Klasse, 150 Rebsägen, 60  
Bohnenflangen von lauter Fichten, 1/2, Kstr. buchene,  
3 1/2, Kstr. eigene, 11 Kstr. fichtene Scheiter, 1 Kstr.  
eigene Prägels, 118 eigene und 25 tannene Wellen. —  
**Waldbüter Moriz Schale** in **Hausach** zeigt dieses Holz  
auf Verlangen vor.  
Donnerstag den 3. Dezember d. J., Vor-  
mittags 9 Uhr, im **Distr. Frauenwald** bei  
**Wolfsach**; — Zusammenkunft im **Weiße-**  
**loch**:  
6 Buchen, 3 Fichten, 163 Bauflämme, 25 Säghölze  
mit 7569 Kubikfuß nach dem württemb. Maße abge-  
mängt und zu Flößholz geeignet. — 75 Gerüstflangen,  
275 Hopfenflangen erster Klasse, 25 Rebsägen, 6 Kstr.  
buchene, 22 1/2, Kstr. tannene Scheiter, 4 1/2, Kstr. bu-  
chene, 1 1/2, Kstr. tannene Prägels, 275 buchene und  
1625 tannene Wellen. — Zur Zahlung wird bis  
1. Mai 1869 Frist gegeben.  
Wolfsach, den 22. November 1868.  
Fürstl. fürstl. Forstl.  
**Bogetsch.**

**Mannheim. (Oeffent-**  
**liche Ladung.)**  
In Sachen  
des **Valentin Ludwig** in **Mannheim**,  
**Kl., Wbkl.**,  
gegen  
**Nathan Abenheimer** daselbst, **Wkl.**,  
Forderung betr.,  
wird zur Leistung des dem Kläger mit Urtheil vom  
4. Juli l. J. auferlegten Handgeldes und des dem-  
selben zugesprochenen, in folgender Form auszuspre-  
chenden Geldes:  
Es ist wahr, daß ich außer den in der beklaglichen  
Vernehmung Seite 99 und 100 der Akten an-  
erkannten Zahlungen weiter bezahlt habe:  
Am 27. August 1866 dem beklagten **Nathan**  
**Abenheimer** oder für dessen Rechnung dem  
**Louis Abenheimer** . . . . . 100 fl.  
Am 13. September 1866 dem **Nathan Aben-**  
**heimer** oder für dessen Rechnung dem **Pa-**  
**rus Abenheimer** . . . . . 113 fl.  
Am 17. November 1866 dem **Nathan Aben-**  
**heimer** oder für dessen Rechnung dem **Gott-**  
**schalk Abenheimer** . . . . . 130 fl.  
Zugfahrt in öffentlicher Gerichtsbesetzung anberaumt auf  
**Samstag den 16. Januar d. J.,**  
**Vormitt. 11 Uhr.**  
Hierzu wird der künftige Kläger, eidesvorbereitet,  
unter dem Androhen vorgeladen, daß im Falle seines  
Ausbleibens das Handgeldes und der Eid für ver-  
weigert erklärt würde.  
Zugleich wird dem Kläger aufgegeben, längstens bis  
zur Tagfahrt einen darüber wohnenden **Gewaltshaber** auf-  
zustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und  
Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie  
ihm eröffnet wären, an der Gerichtstafel dahier ange-  
schlagen werden sollen.  
Mannheim, den 21. November 1868.  
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer I.  
**Vendiser.**

**Wahl. (Bedingter**  
**Zahlungsbefehl.)**  
In Sachen  
**Adelheid Jacob Witwe** in **Steinbach**  
gegen  
**Karl Oster** von da  
wegen Forderung von 123 fl. 48 kr.  
aus Darlehen und Mietzins vom  
Jahr 1867/68,  
ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils  
**Wahl.**  
1) Dem beklagten Theil wird aufgegeben, binnen  
14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zah-  
lung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befrie-  
digen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Ver-  
handlung der Sache verlange, widrigenfalls die For-  
derung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestan-  
den erklärt würde.  
2) Hiervon erhält der beklagte Theil Nachricht, mit  
der Auflage, einen Einhängungsgehaltshaber zu er-  
nennen, als sonst alle weiteren Verfügungen und Er-  
kenntnisse, wie wenn sie der Parteiliche eröffnet wären,  
am Sitzungsorte des Gerichts an die Gerichtstafel an-  
geschlagen würden.  
**Wahl**, den 24. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
**Müller.**

**Wahl. (Bedingter**  
**Zahlungsbefehl.)**  
In Sachen  
des **Daniel Lechleiter** von **Stein-**  
**bach**  
gegen  
**Karl Oster** von da  
wegen Forderung von 117 fl. 26 kr.  
für Kost und Mietzins von 1867  
bis 1868,  
ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils  
**Wahl.**  
1) Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen  
14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zah-  
lung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befrie-  
digen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Ver-  
handlung der Sache verlange, widrigenfalls die For-  
derung auf Anrufen des klagenden Theils für zuge-  
standen erklärt würde.

2) Dem Beklagten wird aufgegeben, einen Einhandlungsgewalthaber am Tage des Gerichts aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an Eröffnungssatz an die Gerichtsstelle angeschlagen werden.  
Wühl, den 24. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
R u f f e r.

3.a.23. Nr. 11,900. Wühl (Bedingter Zahlungsbefehl.)  
In Sachen  
des Josef Ruf, Chirurg in Steinbach,  
gegen  
Schreiner Karl Oster von Steinbach  
wegen Forderung von 11 fl. für  
wundärztliche Behandlung,  
ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils  
B e s c h l u ß.

1) Dem klagenden Theil wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlanget, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.  
2) Dem Beklagten wird zugleich aufgegeben, einen dahier wohnenden Einhandlungsgewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an Eröffnungssatz an die Gerichtsstelle angeschlagen werden.  
Wühl, den 24. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
R u f f e r.

3.a.10. Nr. 13,656. Stodach. (Essentielle Aufforderung.) Der Sattler Anton Gasser von Eppingen befißt schon seit mehr als 50 Jahren auf dortiger Gemarkung nachverzeichnete Eigenschaften, über welche er den Eigenthumsverwerb nicht nachzuweisen vermag.  
1. Bierling 61 Ruthen 70 Schuh Ader in Thal, einer, sich selbst, andrer. Konrad Wader.  
2. 41 Ruthen Wies im Willmannsgrund, einer. Raimund Gasser, andrer. sich selbst.  
3. Bierling 38 Ruthen Ader bei der Wart, einer. Thimotheus Dreinlinger, andrer. Xaver Knopf.  
4. 1 Bierling 51 Ruthen Ader auf Wollenstein, einer. August Gasser, andrer. Johann Mayer.  
5. 1 Bierling 95 Ruthen Ader auf Buchthal, einer. Sebastian Dreinlinger, andrer. Dionys Dreinlinger.  
6. 1 Bierling 77 1/2 Ruthen Ader alda, einer. Mathias Jäger, andrer. Anwander.  
7. 3 Bierling 87 Ruthen 65 Schuh Ader auf Buchthal, einer. Donatus Bruggner, andrer. Xaver Knopf.  
8. 1 Bierling 114 Ruthen 40 Schuh Ader alda, einer. Fribolin Reuberger, andrer. Johann Rothhäusler.  
9. 1 Bierling 7 Ruthen Ader bei der Enge, einer. Eidon Schwab, andrer. Balthasar Müller.  
10. 64 Ruthen 80 Schuh Wies auf Egelwiesen, einer. Thomaß Mayer, andrer. Gervas Adermann.  
11. 3 Bierling 75 Ruthen 75 Schuh Wald auf Buchthal, einer, sich selbst, andrer. Anton Dreinlinger jung.  
12. 1 Bierling 26 Ruthen Wald am Steigle, einer. Martin Riebt, andrer. Max Schwab.  
13. 96 Ruthen 47 Schuh Wald am Staigle (allda), einer. Alexander Renner, andrer. Raimund Gasser.  
Wegen manglenden Eintrags des Erwerbstitels dieser Eigenschaften zum Grundbuch verweigert der Gemeinderath in Eppingen die Gewährung, und werden deshalb alle diejenigen, welche in den Grundbüchern nicht eingetragene dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Eigenschaften haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, ansonst sie dem jetzigen Besitzer gegenüber verloren gehen.  
Stodach, den 23. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S a u r.

3.a.13. Nr. 7171. Gengenbach. (Aufforderung.) Wilhelm Reumaler, Bauer von Schönberg, Gemeinde Schwabach, hat vorgetragen, er habe im August d. J. von seinen Eltern deren Hofgut vollständig zu Eigentum erhalten, unter diesem hat eine vier Morgen große Wiese im Schönberger Grün begriffen, einer Hauptwässerungsgraben, andrer. Königsdamm, oben Weg, unten Michael Armbruster, für deren Eigenthumsübergang der Gemeinderath die Gewährung verweigert, weil die Verkäufer sich über deren Erwerbung nicht auszuweisen vermögen. Es werden deshalb alle, welche daran — in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten hier geltend zu machen, ansonst solche dem gegenwärtigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt werden.  
Gengenbach, den 23. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
R e u m a n n.

3.a.28. Nr. 10,844. Walsbürn. (Aufforderung.) Die Stefan Gehrig Eheleute von Harbheim befißen die untenverzeichneten, von der Erbtheilung auf Ableben der Eltern der Ehefrau der Franz Anton Schenkel Eheleute her erworbenen, auf Harbheimer Gemarkung gelegenen Liegenschaften. Der Gemeinderath verweigert die Gewährung dieses Eigenthumsverwerbes, weil sich über den Erwerbstitel der Erblasser kein Grundbucheintrag vorfindet.  
Es werden daher auf deren Antrag alle diejenigen, welche auf die beschriebenen Grundstücke dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten an so gewisser dahier geltend zu machen, als sie sonst den neuen Erwerbten oder Unterpfandbegläubigern gegenüber verloren gehen würden.  
Verzeichniß der Liegenschaften.  
1/2 Morgen 1 1/2 Ruthen Ader am Wertheimer Weg, neben Jos. Michael Burkard und Mathes Schenkel.  
1/2 Morgen Ader am Hingelweg, neben Katharina Betsch und Christian Erbacher.  
22 1/2 Ruthen Garten in der Rothenu, neben Mathes Schenkel beiderseits.  
1/4 Morgen Ader ober dem Mühlgraben, neben Jo-

sef Anton Popp und Hyazinth Müller.  
1/2 Morgen Ader beim Gumbertbrömmen, neben Stefan Mathes und Erben.  
1/2 Morgen Ader in der Woggenhelle, neben Franz Adam Erbacher Witwe und Straße.  
1/2 Morgen Ader auf dem Berg, neben Karl Anton Vöbgeheimer und Friedrich Rippberger.  
31 1/2 Ruthen Wiesen in der Kochen, neben Mathes Schenkel und Michael Franz Knapp.  
36 1/2 Ruthen Ader in der Hasengrube, neben Christ. Kern und Jos. Ball. Hollerbach.  
40 Ruthen Ader im rothen Wühl, neben Melchior Verberich und Mathes Schenkel.  
Walsbürn, den 15. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S t e h l e.

3.a.8. Nr. 7830. Neustadt. (Versäumnungserkenntniß.) Da auf diesseitige Aufforderung vom 5. September d. J., Nr. 5907, an dem dort bezeichneten Grundstücke des Paul Hensler von Hintergarten Ansprüche der in § 686 der P.D. bezeichneten Art dahier nicht geltend gemacht wurden, so werden solche hiermit dem genannten Erwerbten gegenüber für erloschen erklärt.  
Neustadt, den 23. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
W u l f e r.

3.a.30. Nr. 26,347. Pforzheim. (Bekanntmachung.) Nachdem der öffentlichen Aufforderung vom 29. August l. J., Nr. 19,864, bis jetzt keine Folge geleistet wurde, werden nunmehr die in diesem Ausschreiben erwähnten Rechte an das dort näher bezeichnete Grundstück dem neuen Erwerbten oder Unterpfandbegläubiger gegenüber als erloschen erklärt.  
Pforzheim, den 25. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
G ä r t n e r.

3.a.24. Nr. 9296. Neereburg. (Gantedikt.) Gegen Ludwig Bahr von Allmannshäusern — Gemeinde Wittenhofen — haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf  
S a m s t a g d e n 12. D e z e m b e r d. J.,  
V o r m i t t a g s 1/9 U h r.  
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Die im Ausland wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden.  
Neereburg, den 23. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. S t e t t e n.

3.a.7. Nr. 11,881. Eitenheim. (Gantedikt.) Gegen Wolf Susmann von Dirschweiler haben wir Sant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
D o n n e r s t a g d e n 10. D e z e m b e r 1868,  
V o r m i t t a g s 8 U h r,  
auf diesseitiger Gerichtsstelle festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschlagsvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Die im Ausland sich befindenden Gläubiger haben einen im Inland wohnenden, damit einverstandenen Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen, oder, sofern sie durch einen Anwalt vertreten werden, wenigstens für den Empfang derjenigen Zustellungen, welche nach dem Gesetze an die Parteien selbst geschehen sollen, namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an diese Gläubiger nur auf der Post ausgehen und damit als in sie wirksam behändig angesehen werden.  
Eitenheim, den 20. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S c h r e m p p.

3.a.18. Nr. 7493. Achern. (Gantedikt.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Basil Geiser von Sasbachwalden haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf  
M o n t a g d e n 7. D e z e m b e r d. J.,  
V o r m i t t a g s 11 U h r.  
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Die im Ausland wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen

zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden.  
Das Vermögen des + Gantmanns beträgt 30 fl. 59 fr. und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf  
F r e i t a g d e n 18. D e z e m b e r d. J.,  
V o r m i t t a g s 9 U h r.  
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Die im Ausland wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen

zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden.  
Achern, den 24. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S i m m e l.

3.a.29. Nr. 7511. Eberbach. (Gantedikt.) Gegen Kaufmann Karl Niegel von Eberbach haben wir unter Festsetzung des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens auf den 18. November l. J. Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf  
F r e i t a g d e n 18. D e z e m b e r d. J.,  
V o r m i t t a g s 9 U h r.  
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Die im Ausland wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen

zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden, deren Aufenthaltort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.  
Das Vermögen des + Gantmanns beträgt 30 fl. 59 fr. und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf  
F r e i t a g d e n 18. D e z e m b e r d. J.,  
V o r m i t t a g s 9 U h r.  
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Die im Ausland wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden.  
Eberbach, den 25. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
G a u j e r.

3.a.19. Nr. 7517. Achern. (Ausschlußerkenntniß.) Alle Gläubiger, welche in der Gant gegen Karl Klump, Seisenfieder von Neudorf, ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.  
Achern, den 23. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
H i m m e l.

3.a.12. Nr. 14,986. Donaueschingen. (Entmündigung.) Die Entmündigung des ledigen Benedikt Wägele in Sumpfböden betr.  
Dem ledigen Benedikt Wägele von Sumpfböden wurde durch diesseitige Erkenntnisse vom 11. und 19. November d. J. ein Rechtsbestand im Sinne des L.R.E. 499 in der Person des Johann Wägele von Sumpfböden bestellt.  
Donaueschingen, den 19. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
H i m m e l.

3.a.26. Nr. 14,167. Schwellingen. (Aufforderung.) Der im Jahr 1841 geborne, verheiratete Schreiner Georg Maas von Seidenheim ist seit August 1864 an unbekanntem Orte abwesend, ohne daß er Nachricht von sich gegeben hätte. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier zu melden, andernfalls er für verschollen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.  
Schwellingen, den 13. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
D i e z.

3.a.6. Nr. 14,593. Konstanz. (Bekanntmachung.) Die Verschollenheit des Georg Böbler, Schreiner aus Reidenau.  
B e s c h l u ß.  
Wird erkannt:  
Die Eiderstellung für die fürsorgliche Einweisung in das Vermögen dieses Verschollenen wird aufgehoben und die Einweisung für endgiltig erklärt.  
Konstanz, den 20. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
K ä r c h e r.

3.a.25. Nr. 14,163. Schwellingen. (Bekanntmachung.) Nachdem der diesseitige Aufforderung vom 21. Februar 1867, Nr. 2085, ungeachtet eine Meldung nicht erfolgte, wird im Hinblick auf L.R.E. 119 und 120  
e r k a n n t:  
Barbara Böllner, Tochter des verstorbenen Landwirths Michael Böllner von hier, wird für verschollen erklärt und deren Vermögen in ihren nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fröhlichen Besitz zu geben.  
Schwellingen, den 15. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
D i e z.

3.a.27. Nr. 14,169. Schwellingen. (Bekanntmachung.) Nachdem auf diesseitige Aufforderung vom 21. Februar 1867, Nr. 2082, eine Meldung nicht erfolgte, wird nach Ansicht der L.R.E. 119 und 120  
e r k a n n t:  
Käfer und Bierbrauer Philipp Maier von Schwellingen wird für verschollen erklärt und sein Vermögen in seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz zu geben.  
Schwellingen, den 15. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
D i e z.

3.a.20. Nr. 10,599. Bretten. (Bekanntmachung.) Die Witwe des Müllers Johann Adam Fenschel von Sulzfeld, wohnhaft zu Bretten, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 3 Wochen Einprache dagegen erhoben wird.  
Bretten, den 24. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
K a m m e r.

3.a.11. Nr. 13,661. Stodach. (Verlassenschaftseinweisung.) Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 2. Oktober d. J., Nr. 11,771, keine Einprache erhoben wurde, so wird die Witwe Cäcilie Ruf, geborne Gnädinger, in Erbschaft in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes Cato Ruf von dort eingewiesen.  
Stodach, den 23. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S t i g l e r.

3.a.14. Nr. 33,037. Karlsruhe. (Verlassenschaftserkenntniß.) Die Witwe des Daniel Zimmermann des Dritten von Niesobheim, geborne, geborne Verlan, wird unter Ausschluß jeder Einprache in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.  
B. N. W.  
Karlsruhe, den 21. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. V i n c e n t i.

3.a.946. Nr. 10,894. Walsbürn. (Verlassenschaftseinweisung.) Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 14. August d. J., Nr. 7628, keine Einprache erhoben wurde, wird die Witwe des Auhürgermeisters Herrmann Haberborn von Walsbürn, Namens Franziska, geb. Horn von da, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.  
Walsbürn, den 16. November 1868.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S t e h l e.

3.a.15. Kappelrodet. (Erbvorladung.) Vinzenz Armbruster von Seebach wurde am 19. Juni 1868 verschollen erklärt und das Vermögen desselben seinen mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben. Zu diesen gehören auch dessen 3 Geschwister: Regine, geheiratet Andreas Jallert, Mathias und Andreas Armbruster von Seebach, welche nach Amerika ausgewandert sind und deren Aufenthaltsort unbekannt ist; sie werden daher zu der Vermögensaufgabe und der fürsorglichen Besitzübernahme mit dem Ansuchen öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie binnen drei Monaten nicht erscheinen, das Vermögen denen zum fürsorglichen Besitz zugeweiht werden wird, welchen es zufällt, wenn sie zu der in L.R.E. 120 angegebenen Zeit nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Kappelrodet, den 24. November 1868.  
H e d m a n n, Notar.

3.a.985. Karlsruhe. (Erbvorladung.) Zur Erbchaft des verstorbenen Ingenieur Bernhard Dollmatsch von Karlsruhe ist dessen abwesender Bruder Karl Emil Dollmatsch, Ingenieur, mitberufen. Da dessen Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zur Empfangnahme seines Erbscheins um so gewisser dahier zu melden, als er sonst lediglich denjenigen zugewiesen würde, denen er zufällt, wenn der Vorgedene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Karlsruhe, den 20. November 1868.  
Großh. Notar  
S r i m m e r.

3.a.16. Mannheim. (Erbvorladung.) Georg Friedrich May, Poalientier, an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, wird zu den Erbschaftsübertragungen seines Vaters Friedrich Johann May, im Leben Instrumentmacher dahier, mit dem Bedenken öffentlich vorgeladen, daß, wenn derselbe innerhalb 3 Monaten nicht erscheint, die Erbschaft denen werden zugeweiht werden, denen sie zufällt, wenn der Vorgedene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Mannheim, den 21. November 1868.  
Der Großh. Notar  
B ä r d.

3.a.999. Rinklingen. (Erbvorladung.) Karla August und Karl Friedrich Brandner von Rinklingen, an unbekanntem Orte abwesend, sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters, des Bürger und Tagelöhners Lorenz Brandner von Rinklingen, berufen. Diefelben werden nun hierdurch aufgefordert, ihre Erbschaftsprüche binnen 3 Monaten von heute an geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen wird zugeweiht werden, welchen sie zufällt, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Bretten, den 18. November 1868.  
Der Großh. Notar  
G e b h a r d t.

3.a.954. Nr. 3407. Lörach. (Vorladung.) In Anklage gegen Jakob Friedrich Leubold und Eduard Wehlin von Weil wegen Goldschmelzung und Uebertretung ist Tagfahrt zur freigelegten Hauptverhandlung dahier auf W i t t e n a c h d e n 23. D e z e m b e r d. J., V o r m i t t a g s 8 U h r, anberaumt. Hiezu werden die künftigen Angeklagten Leubold und Eduard Wehlin mit der Aufforderung vorgeladen, sich 14 Tage zuvor bei der Großherzoglichen Amtsgericht Lörach zu stellen. Lörach, den 21. November 1868. Großh. Kreisgericht, als Abtheilung der Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgericht Freiburg, K. v. Stoecker, v. Jagemann.  
3.a.955. Nr. 4170. Freiburg. (Verleumdungsbefehl.) Kanzleischiff Josef Rehmle von Schwetzingen wird unter der Aufsicht des am 22. und 25. August d. J. Domänenverwalter am Betrag von 193 fl. 37 fr., die ihm zur Werterhebung durch die Post von seinem Verleumdeter, dem damaligen Dienstherrn bei der Domänenverwaltung Freiburg, Kammerpräsidenten Karl Graf v. Bärthel, übergeben worden waren, mit Mißbrauch seines Amtes in der Absicht sich zugeeignet zu haben, sie dem zur Aufklärung der Verleumdung ohne Erfolg zu entziehen, damit gemäß § 400, 403 Bff. 2, 405, 703, 704 des C.G.B., § 26 der Gerichtsverfassung, verglichen mit beiden Beilagen, § 207 der St.P.O. wegen Unterdrückung und zugleich wegen eines Amtsverbrechens in Anklagestand versetzt und zur Abheilung vor die Strafkammer des Gr. Kreis- und Hofgericht Freiburg verwiesen.  
Dies wird dem künftigen Angeklagten Josef Rehmle hiemit bekannt gemacht.  
Freiburg, den 20. November 1868.  
Großh. Kreis- und Hofgericht,  
Maths- und Anklagekammer,  
F e r e r.